



Zeit des Wandels – Zukunft für meinen LebensOrt!

Inklusive Jahrestagung Fachbereich LebensOrte
13. – 15. November 2018
Mannheim

Übersicht über die Arbeitsgruppen

1. Mehr Teilhabe durch das Bundesteilhabegesetz?

Chancen und Risiken personenzentrierter Leistungen: Fragen und Gespräch zum Tagungsvortrag – Nicht ohne uns über uns!

(Gabriele Kuhn-Zuber, Berlin und Gabi Klonowski, Schwarzach)

2. Das Unbekannte entdecken!

Wie kann ich im Gespräch Dinge entdecken, von denen ich (bisher) nicht weiß, dass es sie gibt? Wie kann ich Ideen für meine Zukunft haben, die über bisher Bekanntes hinaus gehen? Muss alles, was ich will, vernünftig sein?

Darf ich Neues ausprobieren und erfahren, bevor ich mich (um-)entscheide? Wie schafft man Lernraum für Experimente und Fehler?

Auf diese Fragen werden gemeinsam Antworten gesucht.

(Holger Wilms, Vorstand Anthropoi Bundesverband)

3. Persönliche Zukunftsplanung – Hier geht es um mich!

Die Persönliche Zukunftsplanung ist für alle Menschen, die in ihrem Leben etwas verändern möchten.

Was ist mir wichtig im Leben? Was brauche ich, damit es mir gut geht? Was gibt mir Kraft? Was habe ich für Träume und Wünsche? Welche Unterstützung brauche ich?

Miteinander reden, malen, schreiben, spielen ...um einen Plan für die eigene Lebensreise herauszufinden.
(Julia Niederstucke, Berlin)

4. Personenzentrierung kontra gemeinschaftliche Kompaktangebote

Viele Einzelne – jeder im Mittelpunkt – bilden im Moment des Interesses am Anderen Gemeinschaft immer wieder neu: Ich entwickle Interesse am Mitmenschen und erlebe, dass Andere Interesse an mir haben.

Ich möchte gefragt werden, was ich brauche und nicht, dass der Andere zu wissen meint, was gut für mich ist.

(Katleen Daniela Groh, Altenschlirf)

5. Fernsehen, Computer, Smartphone – Was brauche ich, was möchte ich, wie geht das?

Geräte sinnvoll nutzen lernen. Zu Hause und unterwegs.

(Hanna Glauz, Lautenbach und Ulrike Benkart, Hamburg)

6. Ich will alleine wohnen, aber nicht alleine sein...

Was hindert mich? Was brauche ich, um es zu ermöglichen?

Austauschen, ins Gespräch kommen, durch einen bildnerischen Prozess mit mir selbst in Auseinandersetzung gehen...

(Nora Wallach, Halle/W.)

7. Gute Hausgemeinschaft in guter Nachbarschaft

Sozialraumorientierung konkret: Wie sehen gelungene Beispiele aus? Welche möglichen Ziele lassen sich erreichen?

(Florian Irion, Lautenbach und Werner Körsgen, Witten)

8. Musik als freier Raum, um Begegnung zu ermöglichen

Jeder Mensch hat Ausdruck und eine Stimme: Singen, gemeinsam Musik machen auf verschiedenen Instrumenten, den Klang in Bewegung bringen um eigene Gestaltungskraft zu entdecken.

(Mathias Jakob, Bingenheim)

9. Trau Dir – Trau Dich!

Wie entdecke ich meine eigene Kraft? Wie lerne ich, für mich zu sorgen? Wie spüre oder äußere ich Wünsche?

Einfache aber wirkungsvolle Bewegungsübungen miteinander: Lebenskraft stärken – Achtsamkeit entwickeln, um den Alltag zu erleichtern.

(Beate Stolz, Hamburg)

10. Ich auf dem Weg zu mir

Jeder von uns lebt sein Leben, das Ausdruck seines Wesens, seines Ichs, werden will. Meditation – in innerer Ruhe zu mir selbst und meinem Bild von der Welt zu kommen – hilft mir auf meinem Weg.

Gemeinsam nachdenken, leichte Übungen ausprobieren und Erfahrungen miteinander austauschen.

(Michael Dackweiler, Tennental)